



*In Jesus sind alle Jünger heilig*

## Alle sind heilig... wirklich ?

Allerheiligen ist eines der höchsten Feste des liturgischen Jahres. Es müsste nur Freude und Begeisterung hervorrufen, selbst dann, wenn wir an diesem Tag auf den Friedhof gehen.

Im Alten Testament ist Gott allein heilig (*qadosh*, auf hebräisch), das heisst «geschnitten, getrennt» von dem, was unvereinbar ist mit ihm. «Denn ich bin Gott, nicht ein Mensch, der Heilige in deiner Mitte. Darum komme ich nicht in der Hitze des Zorns» (Hos 11,9). Er ist die Quelle des Lebens, übernatürlich, jenseits von all dem, was ein Mensch begreifen kann. Und doch zeigt er dem Volk seine Kraft und seine Gegenwart, indem er es reinigt, wie den Prophet Jesajas während seiner Vision der himmlischen Herrlichkeit (vgl. Jes 6,1-8). Jahwe fürchtet sich nicht, sich «den Heiligen Israels» zu nennen (vgl. Jes 1,4), denn er zeigt seine Heiligkeit, indem er Barmherzigkeit erweist. Jeder ist eingeladen, sich daran zu beteiligen: «Seid heilig, denn ich, euer Herr, bin heilig» (Lev 19,2). Wie können wir das erreichen? Durch die Beobachtung der moralischen Gebote und die loyale Erfüllung der Gesetze. So zur heiligen Nation gemacht durch den angebotenen Bund, ist Israel beauftragt, den Namen Jahwes im Angesicht der Völker zu heiligen (vgl. Ez 37,28).

Heilig, ganz heilig zu werden, ist unsere Berufung. Jeden Gläubigen in diese enge Gemeinschaft mit Gott selbst einzuführen, durch eine verlässliche Ausbildung zur Heiligkeit, das wäre der Auftrag unserer Seelsorge. Die Konstitution des 2. Vatikanischen Konzils über die Kirche erinnert daran, indem es den 1. Petrus-



brief zitiert: «Wie er, der euch berufen hat, heilig ist, so soll auch euer ganzes Leben heilig werden» (1 Petr 1,15). In Jesus Christus, «dem Heiligen» par excellence (vgl. Mk 1,24) tragen alle Jünger den Titel «Heilige» (vgl. Apg 9,13).

Jene, die die Kirche ausdrücklich als «Selige» und «Heilige» anerkennt, sind nur dazu da, um uns zu ermuntern, ihnen zu folgen, indem wir die Haltung Christi nachahmen, so wie sie es getan haben. Jeder auf seine Weise. Allerheiligen erinnert uns daran, dass wir uns bemühen sollen dieses Ziel zu erreichen, und wenn wir an diesem Tag auf unsere Gräber gehen, dann um zu wünschen, dass auch unsere Verstorbenen der Herrlichkeit Gottes teilhaftig sind, von der sie bereits ein wenig Glanz durch das Geheimnis der «Gemeinschaft der Heiligen» über uns erstrahlen lassen.

François-Xavier Amherdt